



MARBURGER ZEITUNG

Veröffentlichung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Juriceva ulica 4. Telefon 24.
Wagnerspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 12 50
 Zustellen . . . 14—
 Durch Post . . . 12 50
 Durch Post wierteljährlich . . . 37 50
 Ausland; monatlich . . . 20 50
 Einzelnummer . . . 1—
 Sonntags-Nummer . . . 1 50
 Bei Bestellung der Zeitung & der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuweisen. In beantworteten Briefen ohne Karte werden nicht berücksichtigt.
 Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Juriceva ulica 4, in Ljubljana bei Heljak und Matelic, in Zagreb bei Blocher u. Roffe, in Prag bei Kienreich, Kallieser, Jentzog, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Geheimpolitik.

Der einst so gefeierte Präsident der nordamerikanischen Republik, Woodrow Wilson, war es, der den so mundgerecht gewordenen Vergleich prägte, daß Menschen keine Schachfiguren wären, die nach dem Urteil und vom Willen eines Einzelnen hin- und hergeschoben oder die da und dort eingesetzt werden dürften. Diese Menschen hätten mindestens das Recht darauf, zu erfahren, was man ihnen zumutet.

Mit diesem Vergleiche wollte Wilson insbesondere die seinerzeit zu Recht bestandene Geheimtuerlei in der Außenpolitik der europäischen Staaten brandmarken. Der Weltkrieg hat die Anregung zu dem Vergleiche gegeben und während des Krieges glaubte man auch allgemein, daß es einmal anders werden dürfte, wenn das Kriegsgewitter einmal ein Ende nehmen wird.

Nun ist der Krieg wohl zu Ende und wenn man so sagen darf, erfreut sich die Menschheit schon einer mehr als 5jährigen Friedenszeit, aber die Geheimpolitik beherrscht nach wie vor das Feld ihrer Tätigkeit. Ein sehr belehrendes Beispiel hierfür ist das neueste Nebereinkommen zwischen Italien und der Beograder Regierung betreffs des Schicksals von Fiume. Beide Staaten hatten im Vertrage von Rapallo vereinbart, Fiume solle ein selbständiger Staat werden. Die Stadt selbst war bei diesen Vereinbarungen nicht vertreten. Schachfiguren!

Einer mittleren Welt in Italien aus Ruher gekommenen neuen Regierung paßten die Vereinbarungen von Rapallo nicht in die Rechnung. Es wurden neue Verhandlungen angebahnt, der Vertrag sogar der Völkerliga zur Ratifizierung vorgelegt, nachdem die Verhandlungen zu keinem Resultate führen wollten. Nur logisch denkende Menschen mußten erwarten, daß nun der Völkerbund die auf ein totes Geleise geratene Angelegenheit in die Hand nehmen und zur Entscheidung führen werde. Weit gefehlt! In der Politik geht die Logik ihre eigenen Wege. Unerwartet ward die Welt eines Tages von der Nachricht überrascht, die beiden Regierungen wären miteinander einig geworden. Fiume, Stadt und Hafen kämen unter die Souveränität Italiens. Ueberrascht von dem Handel sind nicht nur die Bevölkerung Fiumes, sondern auch die Kroaten und Slowenen, die an der Lösung der Frage in hervorragender Weise interessiert sind. Schachfiguren!

Im Zusammenhange mit den Vereinbarungen betreffs Fiumes soll auch ein Bündnis militärischen Charakters abgeschlossen worden sein. Es heißt wohl, es wäre dies nur ein Offensivbündnis, das der Erhaltung des Friedens dienlich wäre, aber einen ähnlichen Zweck hatten auch die Vorkriegsbündnisse, und doch hatten sie den Ausbruch des Weltkrieges ermöglicht. So wie früher, so werden also auch jetzt Bündnisse unter der Voraussetzung bestimmter Kriegsmöglichkeiten abgeschlossen u. die Völker, die diesen Krieg auskämpfen und austragen sollten, werden nicht gefragt. Schachfiguren!

Im Gegensatz zu dieser als selbstverständlich befundenen Geheimtuerlei steht die Emp-

Die Korosec-Gruppe für eine Mitarbeit der Radikalen.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Unzufriedenheit wegen des Vertrages mit Italien. Alle Schuld liegt bei Radik. Ein Appell an die kroatische Bauernpartei.

3M. Beograd, 25. Jänner. In parlamentarischen und politischen Kreisen wird die Unzufriedenheit des Klerikalen Klubs mit der Aktion Radik im Auslande vielfach kommentiert. Die Klerikalen haben scheinbar beschlossen, die Beziehungen zur Radikpartei zu bereinigen, da sie dieselbe wegen ihrer Abstinenz als die Schuldtragende für alles Uebel im Staate betrachten, da die Radikaler den Radikalen ihr Regieren ermöglicht haben. Die Parteien der parlamentarischen Opposition ohne die Hilfe der Radikaler sind zu schwach, um mit eigener Macht das radikale Regime zu stürzen. Die Klerikalen sind der Meinung, daß das Einvernehmen mit Italien, welches Radik scheinbar gut heißt, unter viel schwierigeren Bedingungen geschlossen wurde, als es vor einigen Jahren von Italien vorgeschlagen wurde, als die Fiumaner Frage sich noch im Anfangsstadium befand. Italien ist nämlich Fiume zugesprochen, während Jugoslawien nur Baros, Delta und Banchino erhält, was uns schon nach dem Rapallovertrage zugesprochen wurde. Die Klerikalen äußern ihre Unzufriedenheit besonders deshalb, da das Uebereinkommen keine Korrekturen in Slowenien enthält. Sie beschuldigen die Radik-

partei, die schwierige Lage des kroatischen und slowenischen Volkes unter der Herrschaft Italiens herbeigeführt zu haben, da die Radikaler durch ihre Abstinenz und durch ihre Berufung auf die italienische Freundschaft die Italiener zur Annahmigkeit bewogen haben. Es scheint, daß die Klerikalen wünschen, die radikale Regierung zu stürzen, und zwar anlässlich der Abstimmung im Parlamente, um auf diese Weise das Einvernehmen mit Italien auf der heutigen Grundlage unmöglich zu machen. Um dies zu erlangen, reiche die parlamentarische Opposition nicht allein aus, sondern es wäre notwendig, daß auch die Radikaler in das Parlament kommen. Eine ähnliche Meinung vertreten auch die Muselmanen. Dies wurde auch in der Sitzung des Klerikalen Klubs bestätigt, der auch der Präsident der kroatischen Muselmanenorganisation, Spaho, und der Sekretär der Organisation Behmen bewohnten. In dieser Sitzung wurde beschlossen, daß man seitens der Slowenischen Volkspartei und der südslawischen Muselmanenorganisation an die kroatisch-republikanische Bauernpartei eine Aufforderung richtete, sich anlässlich der Abstimmung in der Fiumaner Frage im Parlamente einzufinden, um gemeinsam mit der übrigen Opposition die Regierung zu stürzen. Korosec und Doktor Spaho begeben sich heute nach Zagreb, um ihre Forderungen der kroatisch-republikanischen Bauernpartei vorzubringen.

Politische Neueinteilung in Slowenien.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Die Provinzialregierung ist bis 15. Februar liquidiert. Das Zwischenmurland (Medjimurje) kommt in den Kreis Barazdin. Einige neue Bezirksämter.

Beograd, 24. Jänner. Der Minister des Innern hat bereits einen Plan über die endgültige Liquidierung der Provinzialregierung in Ljubljana und über die politische Neueinteilung Sloweniens ausgearbeitet. Die Liquidierung der Ljubljanaer Provinzialregierung muß bis 15. Februar vollendet sein. Nach dem erwähnten Plane erhält der Kreis Ljubljana zwei neue Bezirke, u. zw.: den Bezirk Laško (mit dem Sitz in Laško) und Brezice (Rann). Im Machtbereich des Kreises Maribor sind folgende Bezirke vorausgesehen: 1. Maribor — linkes Ufer (Stadt Maribor, Bezirk Maribor — linkes Ufer und St. Leonhard), Sitz in Maribor; 2. Maribor — rechtes Ufer (Gerichtsbezirk Maribor — rechtes Ufer und Slov. Bistrica), Sitz in Maribor; 3. Dravograd (Unterdravburg)

mit Mahrenberg und Guštanj, Sitz in Prevalje (Prävalj); 4. Slovenski gradec (die Gerichtsbezirke Slovenski gradec und Soštanj), Sitz in Slovenski gradec; 5. Konjice (Gonobitj), Sitz in Konjice; 6. Gornji grad (Oberburg) mit der Gemeinde Smartno na Pato, Sitz in Gornji grad; 7. Celje (die Gerichtsbezirke Celje und Brankovo), Sitz in Celje; 8. Smarje-Kogatec-Kozje mit dem Sitz in Smarje ob Jelsah (St. Marein bei Erlichstein), enthält die Gerichtsbezirke Smarje, Kogatec, und Kozje (Drachenburg) und die Gemeinde Stopce vom Bezirk Ptuj; 9. Ptuj (die Gerichtsbezirke Ptuj und Ormoz), Sitz in Ptuj; 10. Ljutomer-Radgona (die Gerichtsbezirke Ljutomer und Gornja Radgona, das Abtaster Becken), Sitz in Ljutomer; 11. Murška Sobota mit dem Sitz ebendort und 12. Dolnja Verba. In Mojirje (Frahberg) wird die politische Expositur aufgelassen. Das Zwischenmurland wird nicht dem Kreise Maribor, sondern dem Kreise Barazdin zugeteilt. Die neuen Bezirkshauptleute werden in Kürze ernannt werden.

Telephonische Nachrichten.

Konferenz zwischen Davidović und Lazič.

3M. Beograd, 25. Jänner. Gestern nachmittags hatte der Chef der demokratischen Partei, Davidović, mit dem Führer der Landarbeiter, Lazič, eine Zusammenkunft und konferierte mit ihm längere Zeit über

den Eintritt der Bauernbündler in den oppositionellen Block. Nach dieser Unterredung wurde eine Sitzung des Landarbeiterabgeordnetenklubs abgehalten, in der Lazič den Klub mit den Vorschlägen, die Herr Davidović gemacht hatte, bekannt machte. In einer späteren Unterredung mit einem Journalisten äußerte sich Herr Lazič, daß der Landarbeiterklub in dieser Angelegenheit

findlichkeit der Regierungspresse, die sich darüber aufhält, daß die Demokratenpartei, die die Führung in der Bildung des oppositionellen Blocks übernommen, sich nicht in die Karten blicken lasse. Was dem einen in viel wichtigeren und einschneidenden Fragen recht ist, soll dem anderen, und nur deshalb, weil sie politische Gegner sind, nicht zugebil-

igt werden. Man braucht keine besondere politische Spürnase zu haben, um zu erkennen, daß der oppositionelle Block das herbeizuführen sucht, was die Radikalen ablehnen, die Verständigung. Und im Verfolg dieses großen Zieles wird eben auch die radikale Partei einmal die Rolle einer Schachfigur auszufüllen haben!

noch keine Beschlüsse gefaßt habe, da die Verhandlungen mit den übrigen oppositionellen Parteien noch nicht zu Ende geführt seien. Der Landarbeiterklub beschästigte sich außerdem mit der politischen Situation und mit dem Verhalten der Landarbeiter in der morgigen Parlamentsitzung anlässlich der Wahl des Vizepräsidenten. Es scheint, daß die Landarbeiter mit den übrigen oppositionellen Parteien keinen Kandidaten für den Vizepräsidenten aufstellen werden.

Der neue Präsident der Nationalversammlung.

3M. Beograd, 25. Jänner. Die Radikalen kandidieren als Präsidenten der Nationalversammlung Milutin Dragović, den Träger der radikalen Liste für den Kreis Branje.

Ministertreffen.

3M. Beograd, 25. Jänner. Gestern wurde eine Ministertreffen abgehalten, in der vor allen innerpolitische Situation besprochen wurde. Minister des Innern, Bujčić, unterbreitete einen Bericht über das Ergebnis der unlängst in Zagreb und Ljubljana stattgefundenen Konferenz, an denen sich höhere Beamte des Innenministeriums, der Obergespan und der Staatshalter Gimis beteiligten und über die Kreisauftellung in Kroatien und Slowenien verhandelt hatten.

Laut Bericht des Dr. Bujčić sind in dieser Frage große Schwierigkeiten entstanden, so daß die Verordnung bezüglich der Kreiseinteilung in administrativer und technischer Hinsicht eine Korrektur erfahren mußte. Unter anderem kommt hier die Kastav-Frage in Betracht, da bekanntlich Kastav dem Kreise Ljubljana angegliedert wurde. Einige Minister haben der Meinung Ausdruck gegeben, daß der jetzige Augenblick nicht geeignet wäre, die von Dr. Bujčić beantragte Reform durchzuführen, da dies als ein Nachgeben gegenüber der Opposition aufgefaßt werden könnte. Nachdem Bujčić an seinem Antrage festhielt, sollen diese Fragen erst nach der Rückkehr des Herrn Pašić in Beratung gezogen werden. Infolge dieser Schwierigkeiten sollen auch die Kreiswahlen nicht im Februar, sondern erst nach einigen Monaten stattfinden. Die Ministertreffen beschäftigte sich auch mit dem oppositionellen Block und es überwiegt die Meinung, daß die Richtlinien des oppositionellen Blocks nicht genügend deutlich seien, um eine präzise Stellung einnehmen zu können.

Zur Annexion Fiumes.

3M. Fiume, 25. Jänner. Hier werden zur Feier der Annexion große Vorbereitungen getroffen. Dieselbe soll angeblich am Samstag, also am selben Tage stattfinden, als in Rom das italienisch-jugoslawische Uebereinkommen und das Abkommen bezüglich der Revision des Rapallovertrages unterzeichnet wird. Alle Straßen werden bereits mit Blumen und elektrischen Glühlampen festlich geschmückt. Die Vereinigung der gewesenen Legionäre des d'Annunzio hat eine Mitteilung herausgegeben, worin angekündigt wird, daß sie kooperativ der Festlichkeit beiwohnen werden.

Briefe.

Zürich, 25. Jänner. (Schlußkurse. Eigenbericht.) Paris 26.80, Beograd 6.65, London 24.49, Prag 16.80, Mailand 25.15, New-York 580.—, Wien 0.00815, Sofia 4.—.

Zagreb, 25. Jänner. (Schlußkurse.) Paris 3.925—3.975, Zürich 15.10—15.20, London 368—371, Wien 0.1226—0.1248, Prag 2.56, Mailand 3.79—3.82, New-York 87—88.

Der neue Leiter des englischen Imperiums.

Die ganze Welt blickt momentan auf die Entwicklung der Dinge in England und erwartet mit Recht gründliche Veränderungen nicht nur in England, sondern hauptsächlich auch auf dem weltpolitischen Horizont, da ein Mann von ganz anderen Ansichten, als die bisherigen Leiter englischen Geschickes, das Ruder in seine Hand nahm. Es dürfte also nicht uninteressant sein, einige Einzelheiten über Macdonald und sein Leben zu bringen.

Wie viele führende Politiker Englands ist auch Ramsay Macdonald von Geburt ein Schotte. Er ist im Jahre 1866 im nördlichen Schottland als der Sohn armer Kleinbauern geboren. Landarbeiter und Hufschmiede waren seine Vorfahren. Sicherlich würde auch er zu Pflug und Schmiedehammer gegriffen haben, wäre seine Begabung nicht frühzeitig entdeckt worden. Der Dorfschulmeister war es, der das ungewöhnliche Talent des Knaben erkannte und sich dessen Ausbildung zur besonderen Aufgabe gestellt hatte. Er brachte dem Knaben alles bei, wozu sein Können und seine Hilfsmittel ausreichten, und redete ihm dann zu, sich für den Besuch der Universität vorzubereiten.

Zunächst fehlte es Macdonalds Eltern am Mittelstand. Sie waren auf des Sohnes Mitenerwerb angewiesen. Dieser begann als vierzehnjähriger seine Laufbahn als Lehramtsprüfling für den Beruf des Volksschullehrers. Henry Georges „Progress and Poverty“, das im Jahre 1880 in seine Hände fiel und von ihm mit Begeisterung verschlungen wurde, gab seinem Leben eine andere Richtung. Er erwärmte sich für die Propaganda der christlichen Sozialisten Englands, nahm, durch falsche Vorpiegelungen geleitet, im südwestlichen England eine Stellung an, die ihm nur Enttäuschungen brachte, und fand sich 1881 plötzlich mittellos im Menschenozean Londons.

Eine Zeitlang ernährte er sich kärglich durch Adressenschreiben, ward dann Schreiber in einem Lagerhaus und erweiterte am Abend sein Wissen in Londoner Fortbildungsinstituten, wo er namentlich viel praktische und theoretische Naturwissenschaft trieb und allerhand Auszeichnungen erwarb. Zugleich trat er in immer engere Beziehungen zur sozialistischen Bewegung. Nau und nach fand er einen Nebenverdienst durch gelegentliche Mitarbeit an demokratischen Blättern, mit der Zeit wurde daraus sogar der Hauptverdienst, bis im Jahre 1888 ein radikal-demokratisches Parlamentsmitglied, der Londoner Abgeordnete T. Lough, den jungen Journalisten als Privatsekretär engagierte. In dieser Stellung wurde Macdonald sehr zum Vorteil seines politischen Urteils mit dem inneren Getriebe des englischen Parlamentarismus bekannt. Als 1890 die unabhängige sozialistische Arbeiterpartei Englands gegründet wurde, trat Macdonald ihr bei und wurde Mitglied ihres Vorstandes. Ebenso war er längere Zeit Vorstandsmitglied der Fabier. 1900 gehörte er zu den Mitbegründern des die Mehrheit der englischen Gewerkschaften umfassenden Bundes für die parlamentarische Vertretung der Arbeiter,

aus dem sich die große Labour Party entwickelte hat, und war von Anbeginn an ihr Sekretär. Er wurde Mitglied des Londoner Grafschaftsrates, trat 1900 inmitten der Erregungen des Burenkrieges als Sozialist und scharfer Gegner des Krieges als Parlamentskandidat in Leicester auf, unterlag natürlich, wurde aber 1906 daselbst auf Grund eines Kompromisses der Arbeiterpartei mit den Liberalen neben einem bürgerlichen Kandidaten als Kandidat der ersteren zum Parlamentsmitglied gewählt und 1910 bei den zwei Neuwahlen dieses Jahres wiedergewählt.

Nach Beendigung des Burenkrieges haben Macdonald und seine Frau Südafrika besucht, ebenso haben sie etwas später auf einer Reise um die Erde den anderen Dominionen und Kolonien des britischen Weltreiches Besuche abgestattet und im periodischen Verkehr mit dortigen Politikern und Vertretern von Körperschaften unmittelbare Einblicke in das Leben und die Bedürfnisse der Kolonien gewonnen.

Ramsay Macdonald hat eine ganze Reihe von Arbeiten politischen und sozialen Inhalts veröffentlicht. Seine Hauptwerke sind „Sozialismus und Gesellschaft“ und „Sozialismus und Regierung“, das auch in deutscher Sprache, übersetzt von Eduard Bernstein, 1912 erschienen ist. In diesen Werken legte Macdonald sein sozialpolitisches Glaubensbekenntnis nieder.



Marburger und Tagesnachrichten.

Die ständigen Erhöhungen der Materialien sowie der Verwaltungskosten bedingen, ab Freitag den 1. Feber 1924 in dem Abonnement der „Marburger Zeitung“ folgende Erhöhung eintreten zu lassen:

| | |
|---------------------------|------------------------|
| Im Abonnement | Din 18.— |
| Mit Postzustellung | „ 18.— |
| Zustellung ins Haus | „ 19.— |
| Fürs Ausland | „ 28.— (Unverbindlich) |
| Einzel-Nummer | „ 1.— |
| Einzel-Nummer mit Beilage | „ 1.50 |
| Sonntags-Nummer | „ 2.— |

Trotz der Erhöhung des Preises ist die „Marburger Zeitung“ noch immer das billigste Tagblatt, zumal das Abonnement für eine Auslandszeitung Din. 60.—, jenes der inländischen Zeitungen 30 bis 60 Din. beträgt.

Wir bitten unsere Abonnenten, dies freundlichst zur Kenntnis nehmen zu wollen und uns das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

m. Personalnachrichten. Wie uns aus Beograd berichtet wird, ist der Stellvertreter des Obergespanns in Maribor, Herr Dr. Vilko Pfeifer, auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. — Herr Mag Merzün,

bisher in Mursla Sobota, wurde zum Steuerverwalter in Maribor ernannt.

m. St.-Sera-Feier. Alle, die bis heute noch keine Einladung erhielten und sich an dieser Feier zu beteiligen wünschen, wollen sich gefälligst an unseren Vorstand, Herrn Petar J. Miović, Kopitarjeva ulica 6, Telefon 438, wenden. — Die serbische Kultusgemeinde.

m. Evangelisches. Sonntag den 27. d. findet in Maribor kein evangelischer Gottesdienst statt. Pfarrer Baron predigt an diesem Tage in Stuj.

m. Antituberkuloseliga. In der vorgestrigen Sitzung der ALI gedachte der Präsident eingangs mit warmen Worten der plötzlich verstorbenen Pflegeschwester Frau Eugenie Kranjec und sprach das Bedauern der ALI über den unerwarteten Verlust aus, der sowohl auf die Tätigkeit des Ambulatoriums als auch auf die Krankenpflege eine empfindliche Rückwirkung haben wird. Nur der Liebeshörigkeit der Frau Doktor Turšič, die bereits seinerzeit im Ambulatorium tätig war und sich nun infolge der kritischen Lage der Krankenfürsorge der Liga zur Verfügung stellte, ist es zu verdanken, daß die Ordinationen im Ambulatorium auch bis zur Ankunft der neuen Pflegeschwester ungestört ihren Fortgang werden nehmen können. Es wird beschlossen, die Stelle der Pflegeschwester der ALI mit einem Monatsgehalt von 1400 Din. und eventuellen Wohnungsbegünstigungen zur öffentlichen Ausschreibung zu bringen. — Die lungenkranken Kinder, die von der verstorbenen Pflegeschwester in die Heilanstalt Topolštica geleitet werden sollten, werden bereits in den nächsten Tagen dorthin entsendet werden können. — Der Präsident berichtet weiter, daß er bemüht war, mit dem Militärkommando wegen Anlaufes einer Parade einen Abschluß zu erzielen, die zur Errichtung von Sonnenliegestäten verwendet werden wäre. Da aber das Militärkommando es abgelehnt hat, einzelne Paraden abzutreten und sie nur dem Käufer des gesamten Komplexes überlassen würde, mußte die geplante Errichtung von Sonnenliegestäten in der hiesigen Umgebung vorläufig verschoben werden. Die Aktion wird sich darum nur auf die Ausführung des vom Herrn Dr. Marcijus, Arztes in Slov. Bistrica, angeregten Planes, betreffend die Errichtung von Sommerliegestäten für die Schulfugend in Slov. Bistrica, wo die nötigen Vorbereitungen nahezu abgeschlossen sind, beschränken müssen. — Mit Befriedigung und Anerkennung wurden die erfolgreichen Bemühungen des Herrn Gufnit, Lehrers in Sv. Jurij v Slov. gor., zur Kenntnis genommen, dem es trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse geglückt ist, in der genannten Gemeinde eine Filiale der ALI zu gründen, die gegenwärtig bereits über 200 Mitglieder zählt. — Der Gemeinde Studenci wird schließlich für die der ALI zugewendete Spende von 250 Din. der Dank ausgesprochen.

m. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor. Am 26. d. findet um 8 Uhr abends die diesjährige Generalversammlung obiger Abteilung statt. Alle ausübenden Mitglieder

und kompetenten Behörden, Schutzmännschaft, untertugend Mitglieder und Gönner der Wehr werden hiezu eingeladen. — Sollte die Generalversammlung um 20 Uhr nicht beschlußfähig sein, so findet um halb 21 Uhr eine zweite statt, welche dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Tagesordnung: 1. Berlesung der Verhandlungsschrift der letzten Generalversammlung. 2. Bericht des Wehrausschusses. 3. Bericht des Kassiers. 4. Bericht der Rechnungsprüfer. 5. Neuwahlen. 6. Allfälliges. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Das Wehrkommando.

m. Kurse für Maschinenschriften und Stenographie. An der Privat-Lehranstalt Legat in Maribor beginnen am 4. Feber d. J. wieder neue Kurse für Maschinenschriften, slowenische Stenographie und deutsche Stenographie. Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung wird privat unterrichtet. Einschreibungen und nähere Auskünfte im Schreibmaschinengeschäfte Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

m. Abschiedskonzert des Opernsängers Emil Kumpel. Wie bereits gemeldet, veranstaltet Herr Opernsänger Emil Kumpel am Samstag den 26. d. um 8 Uhr abends im großen Kasinoale ein Abschiedskonzert mit ausgewähltem Programm. Unter anderen Liedern, Romanzen usw. singt Herr Kumpel auch die berühmte Bararie des Fürsten Orenin aus Tschaikowskys Oper „Onegin“ und die Kantilene des Raimondo aus Donizettis „Lucia“. Für das Konzert sind nur noch wenige Karten an der Abendkasse erhältlich. Sitzplätze sind ausschließlich für Studenten reserviert.

m. Staatslotterielose für die 2. Klasse sind eingelangt und bei der hiesigen Hauptpostamtstasse erhältlich. Auch stehen neue Erbschaftlose in großer Auswahl zur Verfügung.

m. Bergfest (Planinski ples). Die Vorverkaufskarten für das Bergfest, das am 1. Feber d. J. im Gdysaale stattfinden wird, sind bei den Firmen Pinter u. Lenard, Arabos, Baloh und Franjo Majer erhältlich. Der Preis für die Person beträgt 15 Dinar und 1 Dinar Nachtsteuer.

m. Ansuchen um Verlängerung der Polizeistunde. Wir werden vom Polizeikommissariat erucht, mitzuteilen, daß Ansuchen um Verlängerung der Polizeistunde mindestens 10 Tage vorher einzubringen sind. Verspätet eingetroffene Gesuche können unter keiner Bedingung berücksichtigt werden.

m. Verloren — gefunden. In der Zeit vom 1. bis 15. Jänner d. J. wurden beim hiesigen Polizeikommissariat folgende Gegenstände als verloren angemeldet: Ein goldenes Armband; eine schwarzlederne Brieftasche mit 70 Din. und einer Legitimation des Vereines „Selbsthilfe“; ein Kettenarmband; eine Geldtasche mit 2325 Din.; eine Halskette und eine Eisenbahnlegitimation, lautend auf den Namen Franz Bogrin; ein goldenes Ohrgehänge mit 3 Brillanten; eine schwarze Geldtasche mit 150 Din. und einem Bild; ein weißer Seidenschal; eine braune Ledertasche mit einem Zettel der Pfandleih-

Kinder des Rheines.

Roman von Anny Bothe.
Amerikanisches Copyright 1918 by Bothe.
Wahn, Leipzig. *)

18 Nachdruck verboten.

Bertrudis wußte nichts von Babettes Rettung durch ihren Bruder und ahnte nicht, daß die Gespielin krank in ihrem Vaterhause lag. Gerdes hatte es nur durch ihren Bruder am Fernsprecher erfahren. Sie war nun voller Unruhe darüber und ängstlich bemüht, es Bertrudis zu verheimlichen.

Wie in schweigender Uebereinkimmung wurde der Hochzeitstag nicht mehr zwischen den Schwestern erwähnt, auch Hannos Name nicht. Bertrudis wollte keine Aussprache und Gertrudis kannte die Schwester zu gut, um nicht zu wissen, daß alles vergeblich sei, sie von dem Wege abzubringen, den Bertrudis gehen wollte.

Gerdes war es unheimlich in Bertrudis Nähe. Sie war froh, als die Schwester sie hat, wieder ins Vaterhaus zurückzuführen. Mit der ganzen Kraft ihrer jungen Seele und Liebesfähigkeit hält Gerdes gern der Schwester beigestanden, aber an Bertrudis müder Gleichgültigkeit erlahmte alles.

Den ganzen Tag brachte sie auf der großen Terrasse der Burg zu, der sogenannten Tanzterrasse, weil sie am einundzwanzigsten

Geburtstag der jungen Bestirerin zum ersten Mal den festlichen Rahmen abgab für die tanzlustige Jugend. Die Damen in wallenden, lichten Gewändern mit Blumenkränzen im Haar. Die Herren die Stirn mit Reblaub umwunden, alle hatten sie mit Gerdes, der damals kaum Sechzehnjährigen, getanzt.

Gerdes konnte es gar nicht vergessen. Zu wonnig war das gewesen, trotzdem es damals Herbst war. Jetzt lag noch überall leuchtendes Sonnengold, überall dufteten und glühten die Rosen und doch schwebte es wie Grabeshauch über der Tanzterrasse, von der man weit über den Rhein und das Siebengebirge Ausschau halten konnte in das rebenumkränzte Königsland.

„Komm mit nach Haus“, hatte Gerdes die Schwester gebeten. „Hier in der schrecklichen Einsamkeit mußt du ja vergehen.“

Da hatte sie Bertrudis groß und verwundert angesehen.

„Ich komme nie wieder nach Haus“, hatte sie geantwortet, „wenigstens nicht, um dort mit euch zu leben. Ich werde immer hier oben einsam sein.“

„Das ist ganz verrückt“, war es Gerdes Munde entfahren. „Du kannst dich doch auf der Burg nicht für immer begraben?“

„Warum nicht?“ hatte Bertrudis mit einem wunderlichen Lächeln gefragt. „Bin ich nicht lange gestorben und ist es nicht Sitte, daß man die Toten einsargt?“

Gerdes hatte leise aufschluchzend die Arme um der Schwester Hals gelegt und heiße Tränen waren ihr über das junge Gesicht geströmt.

Bertrudis hatte liebevoll den blonden Kopf aufgerichtet.

„Armes Kleines“, hatte sie mitleidig gesagt. „Du weinst noch über mein Leid. Sei froh, daß du nicht das gleiche zu tragen hast.“

Daran mußte Gertrudis immerfort denken, als sie im Auto abwärts fuhr, ihrem Vaterhause zu.

Trug ihre Seele nicht gleiches Leid? Sie hatte oben auf der Heimbürg so viel Zeit gehabt, darüber nachzudenken. Nur, daß sie es anders trug als die Schwester.

Auch auf ihre Seele war am Hochzeitstage Bertrudis' ein dunkler Schatten gefallen. Erst das blendende Licht, die himmelstürmende Selbigeit in dem Bewußtsein ihrer Liebe zu Jochen von Winkel, und dann die Ernüchterung, als sie erkannte, daß er, dessen Augen sie hinreichend zärtlich angekracht hatten, gar nicht daran dachte, sie, wie die Prinzessin im Märchen, heimzuführen. Es war schändlich, wie er mit ihr gespielt. Oft hatte Gerdes das Gefühl, als müsse sie den Flecken, Verwegenen hassen, der ihr gezeigt, daß er sie mit all ihrem Geld nicht begehrte. Das Weh darüber und die Bitternis hatte sie tapfer niederkämpft, nur der Zorn gegen Jochen war geblieben.

Sie dachte schweren Herzens an ihr jetzt so stilles Vaterhaus, das nun, wo auch Babette dort krank lag, gewiß von jedem Verkehr abgeschnitten war. Ihr graute vor der Einsamkeit. Am liebsten hätte sie etwas begangen — einen tollsten Streich — etwas ganz Verrücktes, bloß um irgend etwas zu erleben und nicht an den denken zu müssen, der sie unendlich tief verletzt und bitter gekränkt hatte.

Der Autoführer mähtigte seine rasende Fahrt. Sie fuhr durch „Wilhelmsfeld“. Zuerst an den Arbeiterwohnungen vorbei, dann an den Werken und Beamtenhäusern vorbei. Die rauchenden Schloten waren Gerdes lieb und vertraut. Von Kindheit an war sie hier heimisch gewesen und fast in jedem Haus bekannt und beliebt, wenn sie kam. Not und Elend zu lindern und den Kranken Trost zu bringen.

Wie immer liefen die Kinder der Arbeiter ihrem Auto nach und umringten es jubelnd und fragend, so daß Gerdes nur ganz langsam vorwärts kommen konnte. Nun endlich hatte sie die muntere Schar hinter sich, für die sie heute nur mühsam ein Lächeln fand.

Der Weg führte am Eingang zum alten Silberbergwerk vorbei. Nur wenige Arbeiter begegneten ihr, die Grubenlichter in der Hand. Ihr „Glück auf!“ klang heute, wie es Gerdes dünkte, besonders ernst und so schwer

anstalt, einer Eisenbahnlegitimation und 500 Kr.; eine seidene Handtasche mit 55 Din. und goldenen Augengläsern; ein schwarzes Leder, 60 Zentimeter langer Handkoffer und ein Lederhandschuh; eine schwarze Handtasche mit einem kleineren Gelbbetrage, einer Eisenbahnlegitimation und einer Temporkarte; ein silbernes Armband; eine leberne Brieftasche mit vier Banknoten zu je 1000 Din., 2 zu 100 Din., 1 zu einem halben Dinar und verschiedenen Rechnungen; zwei Eisenbahnlegitimationen, auf den Namen Rosa und Leopold Meserich lautend; eine seidene Handtasche mit 75 Din., 2 Losen der Staatslotterie, einem Taschentuch, mehreren Rechnungen und Rezepten; eine Eisenbahnlegitimation, auf den Namen Maria Krivec lautend; ein goldener Ehering mit der Gravierung S. S. 5. 9. 1905. — **Gefunden** wurden: eine Geldtasche mit einem kleineren Gelbbetrage; ein Jagdhund; ein goldener Ring; ein Leinenbeutel mit einem kleineren Gelbbetrage; eine Brieftasche mit einem Viehpaß; eine schwarze Lederne Geldtasche mit einem kleineren Gelbbetrage; ein Lederarmband mit einer silbernen Uhr; zwei breite schwarze Seidenbänder und eine Haarpfanne; ein Kobel (etwas beschädigt); ein Herrenhut; Augengläser.

m. Aus der Polizeichronik. Wegen nächtlicher Ruhestörung wurden drei Freunde des Bachus arreliert und mußten die Nacht im Arrestlokale verbringen. — Unter dem Verdachte, einen Einbruch verübt zu haben, wurden mehrere Personen in Haft genommen und die Untersuchung eingeleitet.

m. Festnahme. Mit Rücksicht auf unsere am 24. d. gebrachte Notiz „Wieder ein Dieb verhaftet“ ersucht uns Herr Ernst Papez, Schriftföher der Mariborska tiskarna, festzustellen, daß er mit dem vor einigen Tagen in Maribor verhafteten Papez weder identisch noch verwandt ist.

m. Festnahme. Mit Rücksicht auf unsere am 24. d. veröffentlichte Notiz „Wieder ein Dieb verhaftet“ ersucht uns Herr Janko Papez, Unterbeamter der Staatsbahn, festzustellen, daß er mit dem in Maribor vor einigen Tagen verhafteten Papez weder identisch noch verwandt ist.

m. Töblicher Unfall. Gestern vormittags stürzte auf der Station Bistrica (Feistritz) der Sträfling Viktor Richter beim Holzverladen vom Waggon und blieb mit einem Schädel- und Wirbelsäulenbruch tot liegen.

m. Marktbericht. Am Dienstag den 22. d. wurden im ganzen 363 Stück (6 Pferde, 126 Ochsen, 218 Kühe, 4 Stiere und 9 Kälber) aufgetrieben. Erzziel wurden folgende Preise: Für ein Kilo Lebendgewicht: Ochsen 13.50 bis 14.50, Stiere 11.25 bis 13, Kühe 9.50 bis 13, Melkkühe 10 bis 11.75, Jungvieh 18 und trächtige Kühe 10 bis 11.75 Dinar.

m. Spenden für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für das verstorbene Fräulein Danica Müller spendeten Jugoslawenki Lohd b. d. in Maribor 250, Herr Direktor Groß 200 Din. Herzlichen Dank!

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 10 D. für den armen Musiker.

m. Die Hilfspost Razbor (Rogwald) geschlossen. Die Postdirektion hat die provisorische Schließung der Hilfspost Razbor verfügt.

m. Hilfe für das hungernde Deutschland in Slowenien. Wie schon bekannt sein dürfte, hat sich in Rovisad ein Ausschuss gebildet, der mit Bewilligung der Regierung freiwillige Spenden für die Hungernden in Deutschland sammelt. Dieser Ausschuss, der unter dem Protektorate des Gouverneurs der Nationalbank Georg Vaisert steht, sammelt nur in der Wojwodina und in Slavonien. Bisher sind schon beträchtliche Summen an Geld sowie auch Lebensmittel gesammelt worden. Da für das hungernde Deutschland bisher in Slowenien noch nichts gesammelt wurde, hat sich in Celje — wie die „Gillier Zeitung“ meldet — ein Unterausschuss gebildet, der unter den Deutschen in Slowenien eine Sammelaktion einleiten wird. Wie gemeldet wird, kommen für diese Aktion gegen 80 Gemeinden in Betracht.

m. Reichsdeutsche Kinder in Döfel. Der Deutsche Hilfsausschuss in Rovisad hat schon für 3000 reichsdeutsche Kinder, welche infolge Unterernährung erholungsbedürftig sind, bei verschiedenen Familien Unterkunft gefunden. Für diese Kinder ist die Einreise- und Aufenthaltserlaubnis vom zuständigen Ministerium schon erwirkt worden. Der Hilfsausschuss in Döfel, dessen Präsidentin die Baronin Therese Adamovič ist, wird in Döfel gegen 50 erholungsbedürftige Kinder unterbringen. Auch der Vorstand der hiesigen

litischen Kultusgemeinde in Döfel, Doktor Hugo Spitzer, hat das Versprechen gegeben, für alle aus Deutschland kommenden jüdischen Kinder zu sorgen.

m. Großer Brand in Sibennil. In der Nacht auf vergangenen Mittwoch entstand im Hause des Pero Pajo in Sibennil ein Brand, der in kurzer Zeit das dreistöckige Haus vollständig einäscherte. Der Feuerwehr und dem ausgerückten Militär gelang es wohl mit äußerster Anstrengung, die Bewohner und die Kinder des Hauses zu retten, doch vom Hause selber konnte fast gar nichts gerettet werden, da die Feuerwehr sehr mangelhaft ausgerüstet ist. Der Brand verursachte ungeheuren Schaden, da den Parteien im Hause das ganze Hab und Gut verbrannte. Dem Hauseigentümer gingen außer dem Hause auch noch 140 Hektoliter Wein zugrunde.

m. Raubüberfall auf eine alte Frau. Wie aus Subotica berichtet wird, kamen vergangenen Freitag in das Geschäft der Obsthändlerin Maria Sarič in Subotica zwei Frauen und verlangten Limonen. Als die Sarič den beiden Frauen das Verlangte überreichen wollte, überfielen sie dieselben, knebelten sie mit Papier, warfen sie zu Boden und würgten sie so lange, bis sie das Bewußtsein verlor, worauf sie ihr 800 Dinar raubten und verschwanden. Erst nach längerer Zeit fanden Nachbarn die bewußtlose alte Frau in ihrem Geschäfte, und als sie wieder zum Bewußtsein kam, sagte sie, daß der Raub die Frau des Friseurs Peter Felja und ihre Bleiche vollführt hätten und daß sie dieselben genau erkannte. Der Polizei gelang es bisher noch nicht, die Räuberinnen auszuforschen.

m. Ein hoffnungsvoller Junge. Ludwig Jolanec, Schüler der Handelsschule in Zagreb, besuchte des öfteren seine Schulkollegin Stefanie Radčič und bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß sie in einem Fache ihres Wäschfaches eine größere Summe Geldes aufbewahrt habe. Er konnte der Versuchung nicht widerstehen, schlich sich eines Tages in die Wohnung der Radčič und stahl ihr den Betrag von 11.000 Dinar, den er in dem bewußten Fache vorfand. Als der Diebstahl aufgedeckt wurde, fiel der Verdacht sofort auf Jolanec, welcher verhaftet wurde und bei der Polizei auch den Diebstahl eingestand. Geld wurde bei ihm natürlich keines mehr gefunden, da er dasselbe in Gesellschaft von Halbwelttdamen vergeudet hatte. Die Polizei stellte auch weiters fest, daß Jolanec wegen Diebstahls schon zweimal vorbestraft ist, und zwar einmal wegen Wäschdiebstahl zu 6 Monaten und das zweite Mal wegen verschiedener Diebstähle zu zwei Jahren schweren Kerkers. Obwohl die Mutter des hoffnungsvollen Jungen den Schaden wieder gutmachte, wurde er dem Gerichte eingeliefert.

m. Eine Ehrung für Alfred Grünfeld. Zum Andenken an den am 4. d. in Wien verstorbenen Pianisten Alfred Grünfeld wird die Straße, in der er zuletzt wohnte, der Getreidemarkt, nach ihm benannt werden und den Namen „Grünfeldplatz“ erhalten.

m. Der glänzende Klaviervirtuose Maggini gibt in Wien ein Konzert. Der Sohn der bekannten Sängerin Carla Benassi, der erst 6jährige Klaviervirtuose Pietro Maggini, kommt im Feber nach Wien und wird dortselbst ein Konzert geben. Maggini hat in Paris durch seine erstaunlichen Leistungen allgemeines Aufsehen erregt.

Bettauer Nachrichten.

p. Eine Jagd ohne böse Folgen. Vor einigen Tagen veranstaltete die Direktion der Herrschaft Ebenfeld eine Jagd, die diesmal — Gott sei Dank — einen ganz unschuldigen Verlauf nahm. Keiner unserer waderen Juhbertsjünger suchte diesmal seine Heimat in Maribor, sondern die ganze Gesellschaft konnte ohne „Verlust“ den heimatischen Herd wieder erreichen. — Der Apotheker R. M. schoß einen kapitalen Fuchsrüben und ist dies sein achter in der vorjährigen und heurigen Jagdsaison, für unsere Verhältnisse ohne Zweifel ein ganz nettes Ergebnis.

p. Unfall. Gestern früh eilte ein hiesiger Advokat zum Zuge, um rechtzeitig zu einer Gerichtsverhandlung nach Maribor zu kommen. Bei dieser Gelegenheit glitt er jedoch aus und verrenkte sich ein Bein, was ihn aber nicht hinderte, seinen Weg fortzusetzen. Beim Sturze verlor er eine silberne Zigarettendose mit eingraviertem Wedel.

p. Guter Fang. Die Zellen des hiesigen Strafgerichtes füllen sich immer mehr. Bis

jetzt werden nicht weniger als 15 Personen, die mit den Raubüberfällen bei Ptuj (darüber wurde bereits berichtet) in Verbindung zu stehen scheinen, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Hoffentlich wird es diesmal gelingen, wenigstens unter dieser Bande gründlich aufzuräumen, damit uns die Gewähr geboten wird, wenigstens vor dieser Bande einige Zeit sicher zu sein.

p. Eine Brandstifterin. Die Besitzerin M. Friedauer aus Stogovec bei Maria-Neustift wurde verhaftet, weil sie im dringenden Verdachte steht, am 26. November v. J. das Wirtschaftsgelände des Besitzers und Gastwirtes in Babčja vas bei Maria-Neustift, Ignaz Gajšel, angezündet zu haben, wobei die Gebäude vollständig abbrannten. Die Verhaftete hatte nämlich mit Herrn Gajšel beim hiesigen Advokaten Herrn Dr. R. S. eine Rechtsangelegenheit. Es kam zu einem Ausgleich, wobei sich die Friedauer verpflichtete, sämtliche Kosten zu tragen. Bei dieser Gelegenheit machte die Beschuldigte die verhängnisvolle Bemerkung, daß sie sich schon noch revanchieren wolle, und tatsächlich brannte auch nicht viel später das oben erwähnte Wirtschaftsgelände ab.

p. Gerichtssaal. Im Laufe des Monats September v. J. hatte Albin Vavpotič aus Jančevci bei Ptuj seinem Dienstgeber Anton Kofel wie auch verschiedenen anderen Personen Kleider und Geld gestohlen. Am 8. Oktober erreichte seine Freiheit ihren Höhepunkt, als er auf dem Hauptbahnhof in Maribor einem Reisenden einen Koffer zu entreißen sich erlaubte, wobei er jedoch erkappt und der Polizei übergeben wurde. Bei der am 21. d. in Maribor stattgefundenen Verhandlung wurde Vavpotič in vollem Umfange für schuldig erkannt und zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt.

Stier Nachrichten.

c. St. Sava-Feier. Auch in unserer Stadt werden große Vorbereitungen für die St. Sava-Feier getroffen. Am Samstag den 26. d. findet im großen Saale des Hotels Union unter Mitwirkung des Symphonieorchesters der Marburger Militärkapelle (unter Leitung des Herrn Herzog), der Konzertsängerin Paula Lohse aus Ljubljana und des Violoncellisten Karl Saneln aus Celje statt. Am Sonntag wird um 11 Uhr vormittags im Karadni dom eine kirchliche Feier veranstaltet, wozu Vertreter aller Behörden und Vereine geladen sind.

c. Glasbena Matka. Die „Glasbena matka“ in Celje veranstaltet am 3. Feber im kleinen Saale des Hotels Union ein Konzert unter Mitwirkung des Ljubljanaer Baritonisten Herrn Dr. Alexander Rio und des Herrn Janko Ravnik, Professors am Konservatorium in Ljubljana.

c. Cercle français in Celje. Der Unterricht, der bekanntlich für einige Zeit abgebrochen wurde, wird mit Freitag den 25. d. M. wieder aufgenommen.

c. Volkerversammlung des „Sportni Klub“ in Celje. Versloffenen Dienstag hatte der „Sportni klub“ seine vierte ordentliche Generalversammlung, die recht gut besucht war. Außer den Berichten des Ausschusses gab es eine Debatte über die zukünftigen Schritte des Klubs, das sportliche Interesse zu heben. Festgestellt wurde auch, daß der letzte Ball ein schönes finanzielles Ergebnis hatte.

c. Selbstmord. Am Donnerstag den 24. d. vormittags hat sich der hiesige Fleischhauer J. Zupan erhängt. Die Ursache ist derzeit noch unbekannt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Freitag den 25. Jänner: „Hänjel und Gretel“, Ab. C.
Samstag den 26. Jänner: „Jenseits“, Ab. A.

Sonntag den 27. Jänner um 15 Uhr: „Der eingebildete Kranke“.
Sonntag den 27. Jänner um 20 Uhr: „Die Heirat“, Ab. D.

Kino.

1. Mešini kino. „Der Kampf mit den Pferdedieben“, 2. Epoche des Abenteuerfilms „Der geheimnisvolle Dolch“, in 6 Akten, in der Hauptrolle Edvide Polo, wird am Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Aus dem Gerichtssaale.

== Eine nächtliche Brautwerbung. Der aus dem Küstenlande stammende Stefan S. verliebte sich in die 16jährige Tochter des in der Aleksandrova cesta wohnhaften Bachmannes Franz P. Am 20. November d. J. erreichte seine Liebe den Höhepunkt; er konnte den nächsten Tag nicht abwarten, sondern ging noch am selben Tage um halb 11 Uhr abends in die Wohnung des P. und klopfte an die Türe. Frau Therese P. machte die Türe auf und R. trat ins Zimmer und bat um die Hand der Tochter, wobei er versicherte, daß er sie heiraten werde. Der Vater wies ihn ab und hieß ihn hinausgehen. Da R. dem nicht Folge leisten wollte, kam es zu einem Handgemenge, wobei er den P. zu Boden warf und ihm leichte körperliche Beschädigungen beibrachte. R., der deshalb 20 Tage in Untersuchungshaft saß, wurde am 22. d. vom Bezirksgerichte zu 5 Tagen Arrest verurteilt, welche Strafe er jedoch durch die Untersuchungshaft schon abgehüßt hat.

== Gefälschte Steuerzettel. Am 15. Juli bemerkte das städtische Kontrollorgan bei der Revision im Gasthause R. in der Koroska cesta, daß fünf Gäste alte Zettel mit geändertem Datum hatten. Der Wirt Valentin S. wurde deshalb angeklagt und vom Bezirksgerichte zu 200 Din. Geldstrafe, eventuell zu einem Tage Arrest verurteilt. Gegen dieses Urteil erhob er Einspruch, dem das Berufungsgericht auch stattgab, das Urteil aufhob und den Akt dem Bezirksgerichte zur neuerlichen Verhandlung abtrat.

== Freigesprochen. Thomas Stiebler und J. Terimek in Fala gerieten wegen gegenseitiger Bestiftörung in Streit und bestellten eine Kommission. Als diese an Ort und Stelle erschien, hatten sie sich schon ausgeglichen. Die Kosten aber wollte keiner zahlen. Bei dieser Gelegenheit beschimpfte Stiebler den Terimek. Dieser klagte und Stiebler wurde in erster Instanz zu 600 Dinar Geldstrafe verurteilt, in zweiter jedoch freigesprochen.

== Ein unerblicher Diener. Emmerich Botočnik, Handlungsgehilfe von Beruf, nahm im vorigen Jahre bei der Herrschaft Barov Egger in St. Kungota einen Posten als Diener an. Bald konnte er jedoch das fremde Eigentum vom eigenen nicht mehr unterscheiden und fing an, sich verschiedene Gegenstände, besonders aber Hemden, Beinkleider, Taschentücher und andere Kleidungsstücke anzueignen. Der Schaden, den er dem Baron verursachte, beträgt mehr als 4000 S. Botočnik wurde angeklagt, am 21. vom hiesigen Kreisgerichte für schuldig erkannt und zu 7 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

== Einen 31jährigen Mann geprügelt. Am 21. Oktober v. J. kamen Philipp Borovnik und Martin Segula betrunken aus einem Gasthause, machten sich an den zufällig vorübergehenden 31jährigen Auszügler Matthias Sevada heran und verprügelten ihn ohne Grund. Für diese Heldentat wurden sie am 19. d. vom Bezirksgerichte zu je zwei Tagen Arrest und zur Zahlung von 310 D. an den Beschädigten verurteilt.

== Autounfall. Am 8. Dezember d. J. in der Nacht fuhr der Kaufmann Paternolli aus Kamnica über den Hauptplatz durch die Betrinjska ulica in seine in dieser Gasse befindliche Autogarage und überfuhr an der Ecke der Betrinjska ulica Alois Jaconc und August Simonič, die sich am Heimwege befanden, stigte ihnen jedoch nur leichte körperliche Beschädigungen bei. Die Beschädigten klagten Paternolli, der sich deshalb am 19. d. M. beim hiesigen Bezirksgerichte zu verantworten hatte. Die Beschädigten sagten übereinstimmend aus, daß Herr Paternolli kein Signal gegeben und eine sehr schlechte Beleuchtung gehabt habe, und daß er trotz der Hilferufe nicht stehen geblieben war. Der Verteidiger des Angeklagten war Dr. Komavli. Die Verhandlung wurde behufs Einvernehmens weiterer Zeugen vertagt.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

b. Der Liederbund der Bäder veranstaltet am 2. Feber (Samstag) in der Gambriandhalle einen Familienabend mit Tanz. Programm: Musik, Lieder und humoristische Vorträge, außerdem noch ein reich ausgestatteter Jurbozar. Eintritt für Mitglieder 5 Dinar, für Nichtmitglieder 10 Dinar. Konzertbeginn um 8 Uhr. Der Verein hofft auch diesmal das Publikum durch seine Aufführungen in gute Stimmung zu bringen. Nach Programmenschluß Tanz.

Zur Chronik der „Studienbibliothek“ in Maribor im Jahre 1923.

(Schluß)

Für das Jahr 1924 hat die Regierung unser Kulturinstitut abermals ohne jede Staatsubvention übergangen. Diese Zurücksetzung hat die Stadtgemeinde, die ohnehin schon alle Kosten des Personals, der Heizung, Beleuchtung und Reinigung selbst weitr trägt, dadurch gemildert, daß sie eine Dotation von 20.000 Dinar für die An-

schaffung der vorerst notwendigen Werke bewilligte. Erwägt man aber einerseits, daß die Bibliothek für die dringendsten Buchbedürfnisse heute mindestens 80.000 Dinar benötigen würde, sowie daß es andererseits in einer großen Bibliothek keine sach- und sachgemäße Ordnung geben kann, solange tausende von mehr oder weniger hochwertigen Büchern, worunter auch viele Raritäten sind, die in feuerfeste Schränke gehören würden, noch auf dem Boden liegen müssen, so wird wohl kein anderer Ausweg übrig bleiben, als erneut an den Opfersinn unserer Mitbürger zu appellieren, wenn die begonnenen

wichtige Kulturarbeit fortgesetzt und auch einem fruchtbringenden Ende zugeführt werden soll. Betreffs des Besuchs der Bibliothek und des Lesesaales bleiben die bisherigen Bestimmungen auch im Jahre 1924 anrecht, nur wurde die Pauschaltage für das Entleihen von Werken nach Hause mit 10 Dinar für das Jahresquartal festgesetzt. — Die Bibliothek ist für Parteienverkehr an allen Wochentagen von 15 bis 18 Uhr geöffnet. **Pepermint-Extrakt**, das idealste antiseptische Mundwasser, in allen Apotheken und Drogerien wieder erhältlich 10233

Ein Zusatz von 10 Prozent Desmaltine erhöht den Nährwert der Milch um 60 Prozent und macht sie jederman nahrungsgerecht und zuträglich. Erhältlich in jeder Apotheke. **Was Sie brauchen, das ist Essajfluid!** Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probedosung 27 Dinar. Apotheker Eug. V. Keller, Studica Donja, Eschaplaz Nr.182, Kroatien. 10828 **Moderne Romane** und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen verkauft. Anträge an die Verwaltung. 10233

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Kammer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Schreibmaschinen unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Aergernis und Unzufriedenheit. Fabrikneue und gebrauchte, jedoch gut durchverarbeitete Schreibmaschinen hat stets in großer Auswahl die handelsgerichtliche protokollierte Firma Ant. Stud. Vegar, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10332 **100.000-120.000 K.** gegen gute Sicherstellung gesucht. Anträge unter „Rentabel“ an die Verw. 843

Realitäten

Wirtschaft zu pachten gesucht, in der Provinz, oder Fabrikunternehmen, eingehend. Offerte unter „S. S. Nr. 100“ an die Verw. 814 **Haus mit Garten**, schönes Feld dazu, zu verkaufen. Anzusuchen Frankopanova ulica 3, Sludenec. 817 **Haus**, bei der Pivjska cesta in Maribor gelegen, zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 840

Zu verkaufen

Fast neuer Eisenofen (Lokalofen) billigst veräußert. Bojerner, Aleksandrova cesta 16. 702 **Verkauf** neue Dreischmaschine, Lokomobile 6 HP. aus Familienbesitz. M. Sitnar, Sjuntemer, Slov. 801 **Trockenes Abfallholz** ist billig zu haben beim Sägemühl. Obran, Lattenbachg. ul. 813 **Guterhaltener Brennabor-Kinderwagen** abzugeben. Sodna ulica 15, Parterre, links. 827 **Gelegenheitskauf**. Ganz neuer, weißer Polarhund abzugeben. Auskunft in der Verw. 828

Neuwaflige Wolfshunde billig zu verkaufen. Dojarsnika ulica Nr. 5. 850 **Neues, kleines Eisen-Schlafzimmer** mit dreiseitiger Höhe billig zu verkaufen. Kobald, Ob jarhu 6, Grabengasse. 846 **Schöner, junger Fuchs** preiswert zu verkaufen. Anfrage Trzaska cesta 57, 1. Stock. 848 **Nichtes Schlafzimmer**, ganz neu, aus hartem Holz, ist zu verkaufen. Anzusuchen aus Gefälligkeit bei Cutic, Slovenska ulica 18. 864 **Mähmaschine** (Sinaer), weißes Silberblech, schönes, poliertes Fell, weiche Rollen, Maßstab mit Spiegel, Schreibpult, 2 Sitze, Weichhaken, Sessel, Kissen, große Pendeluhr, Tischlicher Blumenständer. Anfragen Kostošič trg 8, 1. St. links. 859

Zu kaufen gesucht

Japanisches Kofu zu kaufen gesucht. Anträge an Spanic, Kopyarjeva ulica 11, Parterre. 884 **Kaufe** guterhaltene Klavier (Pianino). Preisangebote sind zu richten an pukovnik Manackovic, 2. art. podofic. skola. 849 **Eine Teigtellpresse** und eine Semmelbrotmaschine zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. 845

Zu vermieten

Möbliertes, reines Zimmer an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. Adresse in der Verw. 862

Zu mieten gesucht

Möblierte Wohnung, für 4 bis 5 Monate, in besserem Hause, gesucht. Offerte unter „U. S.“ an die Verw. 855

Abonnieren die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Gelegter und tüchtiger Eisenhändler

859 wird von einem hiesigen größeren Handlungshause als **Magazinverwalter** gesucht. Reflektiert wird nur auf eine sachmännliche energische Kraft nicht unter 26 Jahren. Anträge unter „Lagerverwalter“ an die Verw.

Zwei möblierte Zimmer für Ehepaar gesucht. Anträge unter „S. S.“ an die Verw. 858

Stellengesuche

Deutscher Doktor der Philosophie sucht Stelle als Hauslehrer, Hofmeister, eventuell Gelehrter, hat auch Interesse für Hausverwaltung. Zuschriften an Dr. Josef Vobedi, Studenc bei Maribor. 820

Zwei junge, intelligente Mädchen wünschen als Kellnerinnen oder Kassierinnen unterzukommen. Anzusuchen bei Hausmeister Slovenska ulica 10, Maribor. 852

Ökonom, 35 Jahre alt, ledig, spricht Slowenisch und deutsch, besitzt sämtliche Kenntnisse im Weinbau, Ackerbau und Viehzucht mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Gefällige Anträge erbeten unter „Ökonom 244“ an die Verw. 844

Offene Stellen

Mikloš (Kellnerjunge), Anfänger, aus besserem Hause, wird sofort aufgenommen. Grand Hotel Novak, Paradin, Kroatien. 835

Gesellschaft in Maribor sucht für die Leitung ihres Sägewerkes einen im Sägewerke, Waldgeschäft und Verkauf erfahrenen, tüchtigen **Bachmann** mit guten Verbindungen, Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache erforderlich. Offerte mit Nachweisen über bisherige Tätigkeit, kürzester Eintrittstermin und Gehaltsforderungen erbeten unter „S. L.“ an die Verw. 493

Gasthaus Simonič, Pobrežje

Cesta na Brezje 15. Sonntag den 27. Jänner 1924, nachmittags: **Blut- u. Leberwurstschmaus.**

Vorzügliche Naturweine. Flotte Bedienung. Hierzu macht die höflichste Einladung die Gastwirtin. **Halt wohin? Halt wohin? Gasthaus Samstag und Sonntag zur Goldenen Birn Schrammelmusik** **Safen- und Krapfenschmaus** **Frankopanova Auskank von allen Gamser und ulica 2. Bordenberger-Weinen.** Um zahlreichen Besuch bittet **Amalie Wigner.** 853

Gelegenheitskauf

Größere Partie **Myrthenkränze**, verschiedener Fagon, **Myrthensträußerl** und **Brautbouquets**, sowie **Bauern-Hochzeitssträußerl** und **Kußblumen** billig abzugeben. — Zu bestellenden Mlinska ulica 23, Kanzlei im Hofe. 865

Modellmantel

in apartester Ausführung, waffert, preiswert abzugeben im Modelfalon **Alemche**, Aleksandrova cesta 12, 2. Stock. 881

Versteigerungsbedit!

Samsdag, den 26. Jänner 1924 findet in Maribor, Aleksandrova cesta 44, um 15 Uhr die Versteigerung verschiedener Arten von Flaschen, beiläufig zwanzig Kisten voll, statt. Versteigert wird eine halbe Stunde später, vor der Versteigerung ist den Interessenten Gelegenheit geboten, die zu versteigernden Gegenstände zu besichtigen. **Okrajno sodišče v Mariboru, Abt. XI** den 24. Jänner 1924. 867

Preiswert zu verkaufen

Brachvolles Objekt

in Oesterreich an einer Grenzstation gegen Jugoslawien an der Südbahn-Hauptstrecke

FÜR JEDEN ZWECK

(Industrie, Handel, Expedition, Depots) — vorzüglich geeignet. —

Ueber sechs Joh Grund, zwei schöne, sehr geräumige, trockene und massive Lagerhäuser mit **Beheizungs- und Kellereien**, weßl anderen **Beheizten** Eigener normalspuriger **Eisenanschlag**, billiger elektrischer Kraft- und Lichtstrom. Gemügend und nicht ferne Arbeitskräfte. Die Anlage ist derzeit als Expedition in vollem Betriebe. — Schriftliche Anfragen an **Eng. Maribor, Graz, Humboldtstraße 25**, oder **Dr. Kobiljšič, Wien I., Schupfergasse 2**, Telefon Nr. 63-2-82. 842

Preiswert zu verkaufen!

Uebersiedlungs-Anzeige!

Wir bringen unseren geehrten Abnehmern zur Kenntnis, daß wir unsere Kanzleiräume in die **Miklosiceva ulica Nr. 2** vls-à-vis der städtischen Sparkasse verlegt haben und bitten auch fernerhin um geneigten Zuspruch **Hochachtungsvoll**

„MARA“

mariborska raffinerija mineralnena olja in kemična tovarna.